

Stellungnahme von ARD-aktuell zum Schreiben von Maren Müller vom
18. Oktober 2021 zum Beitrag „Verteidigungszone Taiwans - China provoziert mit
Kampffjets“ auf tagesschau.de vom 3. Oktober 2021

In ihrer Programmbeschwerde vom 18. Oktober 2021 wirft Frau Müller der Redaktion tagesschau.de vor, mit dem Beitrag „Verteidigungszone Taiwans - China provoziert mit Kampffjets“ vom 3. Oktober 2021 Desinformation zu betreiben und Programmgrundsätze des NDR zu verletzen. Frau Müller kritisiert, dass im Beitrag der Charakter der Luftverteidigungszone Taiwans nicht hinreichend beschrieben sei. tagesschau.de habe zudem ungeprüft Falschmeldungen von Nachrichtenagenturen übernommen. Weiter bemängelt Frau Müller, tagesschau.de habe in dem Beitrag fälschlicherweise angedeutet, taiwanische Flugzeuge hätten chinesische Jets zum Abdrehen gezwungen.

Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:

Der auf tagesschau.de veröffentlichte Beitrag stellt nicht nur den aktuellen Vorfall dar – das Eindringen einer so hohen Zahl chinesischer Kampfflugzeuge in die taiwanische Luftverteidigungszone wie nie zuvor –, sondern erläutert auch den völkerrechtlich komplexen Status Taiwans und die Geschichte des Konflikts mit Festland-China. Der Bericht liefert damit wichtige Hintergrundinformationen zum Verständnis des Vorgangs.

Die Schilderung des aktuellen Vorfalls im ersten Teil des Berichts, auf den Frau Müller sich bezieht, ist durchweg im Konjunktiv verfasst, da diese Schilderung auf Informationen aus einer einzigen Quelle basiert, nämlich dem taiwanischen Verteidigungsministerium. Diese Quelle ist von uns auch benannt worden, was einem journalistischen Grundsatz entspricht. Auch der Umstand, dass die Volksrepublik China sich zu dem Vorfall zunächst nicht äußerte, wird im Bericht aufgeführt.

Frau Müller beschreibt ausführlich die geographische Lage der Pratas-Inseln, deren Abstand von China und Taiwan und die Größe des Atolls, sowie den Charakter und die Geschichte des Konzepts der taiwanischen Luftverteidigungszone. Für den Artikel zählt jedoch lediglich, dass Taiwan de-facto die Inseln für sich beansprucht und dass seine Luftverteidigungszone das Atoll abdeckt. Nach taiwanischem Verständnis stellt das Eindringen in diese Zone eine Verletzung derselben dar. Das geht aus dem Bericht explizit hervor. Um noch deutlicher zu machen, dass die taiwanische Luftverteidigungszone nicht mit dem völkerrechtlichen Hoheitsgebiet des Landes gleichzusetzen ist, hat die Redaktion im Beitrag noch nachträglich einen erklärenden Nachsatz eingefügt:

<https://www.tagesschau.de/ausland/asien/taiwan-china-luftwaffe-101.html>

Von chinesischen Angriffen auf Taiwan ist in dem Bericht nicht die Rede. tagesschau.de zitiert lediglich den taiwanischen Ministerpräsidenten Su Tseng-chang, der laut mehreren Agenturberichten die chinesischen Aktionen als „mutwillige militärische Aggressionen“ bezeichnet hatte.

Frau Müller kritisiert außerdem, tagesschau.de habe berichtet, taiwanische Flugzeuge hätten die Jets aus der Volksrepublik zum „Abdrehen gezwungen“. In unserem Text heißt es: „Taiwanische Kampfflugzeuge seien in zwei Wellen aufgestiegen, um die chinesischen Flugzeuge zu vertreiben. Zudem seien Flugabwehrsysteme zur Überwachung aktiviert worden.“ Auch diese Informationen beruhen auf Meldungen von Nachrichtenagenturen. Die Redaktion hat sie noch einmal anhand von Originalquellen überprüft. Im ursprünglichen Statement des Verteidigungsministeriums heißt es unter anderem über die taiwanische Reaktion: „CAP aircraft tasked, radio warnings issued and air defense missile systems deployed to monitor the activity.“ Also etwa: „Kampfflugzeuge aufgestiegen, Funk-Warnungen abgesetzt und das Flugabwehrsystem eingesetzt, um die Aktivitäten zu beobachten.“ ARD-aktuell hat sich deshalb hier entschlossen, den Beitragstext im Nachhinein leicht abzuändern und statt von „vertreiben“ nun von „warnen“ zu sprechen.

Aus Sicht von ARD-aktuell fasst der von Frau Müller beanstandete Bericht korrekt die bekannten Informationen zusammen, erläutert die zum Verständnis notwendigen Hintergründe und geht journalistisch einwandfrei mit den Quellen um. Wir haben dennoch eine Ergänzung vorgenommen und eine Formulierung geändert, um eventuelle Missverständnisse vollständig auszuschließen. ARD-aktuell weist die von Frau Müller aufgeworfenen Behauptung einer nicht wahrheitsgemäßen Berichterstattung zurück. Aus unserer Sicht liegt keine Verletzung der uns durch die Programmgrundsätze auferlegten Pflichten vor.

Hamburg, 22. November 2021


Juliane Leopold
Chefredakteurin Digitales / ARD-aktuell